

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Frau vom Meer

Ibsen, Henrik

Leipzig, [1890]

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-86844](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86844)

Wangel. Ich fange an, dich zu begreifen — nach und nach. Du denkst und empfindest in Bildern und in sichtbaren Vorstellungen. Dein Sehnen und Verlangen nach dem Meer — dein Hinneigen zu ihm — jenem fremden Mann — das ist der Ausdruck für einen erwachenden und wachsenden Freiheitsdrang in dir gewesen. Nichts anderes.

Ellida. O ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. Aber du bist ein guter Arzt für mich gewesen. Du fandest das rechte Mittel — und du hast gewagt es zu gebrauchen — das einzige, das mir helfen konnte.

Wangel. Ja — in der äußersten Not und Gefahr wagen wir Ärzte so viel. — Kommst du jetzt wieder zu mir, Ellida?

Ellida. Ja, du lieber, treuer Wangel — jetzt komme ich wieder zu dir. Jetzt kann ich es. Denn ich komme zu dir in Freiheit — freiwillig — und unter eigener Verantwortung.

Wangel (sieht sie herzlich an). Ellida! Ellida! O denken zu dürfen, daß wir beiden jetzt ganz füreinander leben können —

Ellida. — und mit gemeinsamen Lebenserinnerungen. Deine — sowohl wie meine.

Wangel. Ja, nicht wahr, du Teure.

Ellida. — und für unsere beiden Kinder, Wangel.

Wangel. Unsere sagst du!

Ellida. Für sie, die ich nicht besitze — die ich aber er-
ringen werde.

Wangel. Unsere —! (Er rüßt ihr fröhlich und eilig die Hände.)
O unaussprechlich viel Dank für dies Wort!

Neunter Auftritt.

Die Vorigen. Gilde, Ballested, Lyngstrand, Arnholm und Bolette kommen von links in den Garten. Zugleich viele von den jungen Leuten aus der Stadt und Sommerfrischler draußen auf dem Fußweg.

Gilde (halb laut zu Lyngstrand). Nein, sehen Sie doch — Vater und sie sehen doch rein wie verlobt aus!

Ballested (ber dies gehört hat). Es ist Sommerzeit, kleines Fräulein.

Arnholm (blickt auf Wangel und Ellida). Jetzt stößt der Engländer ab.

Bolette (geht an den Baum). Von hier kann man ihn am besten sehen.

Kyngstrand. Die letzte Fahrt in diesem Jahr.

Ballested. Bald sind alle Wasserstraßen geschlossen, wie der Dichter sagt. Das ist traurig, Frau Wangel! Und nun verlieren wir Sie ja auch für einige Zeit. Ich höre, daß Sie morgen nach Skjolbvit hinausziehen.

Wangel. Nein, daraus wird nichts. Denn heute Nacht haben wir es wieder anders beschlossen.

Arnholm (sieht ihn abwechselnd an). Ach — wirklich!

Bolette (kommt zu Wangel). Vater — ist das wahr?

Hilde (auf Ellida zu). Bleibst du doch bei uns!

Ellida. Ja, liebe Hilde — wenn du mich haben willst.

Hilde (zwischen Lachen und Weinen). Ach — ob ich will —!

Arnholm (zu Ellida). Dies kommt aber wirklich wie eine Überraschung —!

Ellida (tägelt, ernst). Nun, sehen Sie, Herr Arnholm — Erinnern Sie sich, wie wir gestern davon sprachen? Wenn man einmal ein Landgeschöpf geworden ist — so findet man den Weg nicht zurück — hinaus ins Meer. Und auch nicht zum Meeresleben.

Ballested. Aber das ist ja accurat wie mit meiner Meerfrau!

Ellida. Ungefähr, ja.

Ballested. Nur mit dem Unterschied, daß die Meerfrau — daran stirbt. Die Menschen hingegen — die können sich akklam—akli—matifizieren. Doch, doch — ich ver— sichere Sie, Frau Wangel — die können sich a—kli—matifizieren!

Ellida. Ja, in Freiheit können sie es, Herr Ballested.

Wangel. Und unter eigener Verantwortung, liebe Ellida.

Ellida (schnell, reicht ihm die Hand). Das ist es eben.

(Der große Dampfer gleitet lautlos über den Fjord. Die Musik nähert sich dem Lande.)

